



Wahlen anno dazumal mit Franz Grandits (1. v. rechts)

Erste Wahl bei Wahlen

Jakob Dohr

Die Abteilung 1 des Landes Steiermark – zuständig für Organisation und Informationstechnik – ist das technische Herzstück einer jeden Wahl in der Steiermark. Seit 38 Jahren leitend dabei ist auch IT-Urgestein Franz Grandits.

Eine Wahl ohne Computerunterstützung? Ein Szenario, das in der Steiermark seit 1974 nicht mehr vorstellbar ist. Bis Mitte der 90er-Jahre beschränkte sich die Unterstützung der Wahlabwicklung aber auf den internen Bereich. Die steirischen Wahlergebnisse wurden in Graz gesammelt und dann via Telefon an das Innenministerium in Wien durchgegeben. Die Medien bekamen während der Wahl dicke Papierstöße, die nach einer halben Stunde wieder im Papierkorb landeten. Heutzutage läuft alles online ab. Mitverantwortlich dafür ist Franz Grandits, der seit 38 Jahren im IT-Bereich des Landes arbeitet. Doch die Nationalratswahlen Ende September waren die letzten Wahlen für ihn, denn nächstes Jahr tritt er in den „Unruhestand“.

Seit 1975 im Landesdienst

Mit 24 Jahren kam Franz Grandits zum Land Steiermark. Bereits von Beginn an arbeitete er im EDV-Bereich, zunächst als Organisator bis Ende der 1970er-Jahre, danach als Leiter der Anwendungsprogrammierung. Seit Mitte der 1990er-Jahre ist Grandits für den Bereich E-Government zuständig. Und

unter seiner Leitung entwickelte sein Team 2003 auch das heutige System, das bei Wahlen zum Einsatz kommt.

Mit einem Lächeln erinnert sich Referatsleiter IT-Anwendungen Franz Grandits noch an die Anfangszeiten zurück: „1975 hatten wir ein – für damalige Verhältnisse – hypermodernes



Franz Grandits (Mitte) mit seinen Teammitgliedern Petra Fritz und Gernot Pflugstl

System. Es war bereits eine Online-Erfassung der Wahlergebnisse über Bildschirm möglich und auch eine Abfrage von summierten Ergebnissen“, so Grandits. „Heute ist das System wesentlich komplexer, bietet aber mehr Möglichkeiten. Dadurch konnte der Ablauf der Wahlen beschleunigt und die Qualität gesteigert werden. Natürlich hat es auch Arbeits-Erleicherungen gegeben.“

Und diese Erleichterungen betrafen nicht nur die Wahlbehörden, sondern auch die Medien. Denn die können seit der Jahrtausendwende online auf die Wahlergebnisse zugreifen und die Daten automatisiert in ihren Systemen verarbeiten. „Dafür haben wir Dankesbriefe bekommen. Das war eine sehr nette Aufmerksamkeit, da man als Beamter nicht oft gelobt wird“, schmunzelt Grandits. Aber auch stressige Augenblicke kommen Grandits in Erinnerung: „Zum Beispiel, als Landeshauptmann Waltraud Klasnic bereits unterwegs war zum ORF und wir ihr gerade die Wahlergebnisse durchs Autofenster reichen konnten. Da sind wir schon ins Schwitzen gekommen.“

Die Arbeit bei den Wahlen hat Grandits trotz Stress aber stets Spaß gemacht: „Die Wahlen sind immer sehr spannend, deswegen hab ich das sehr gerne gemacht. Es war nie Routinebetrieb, sondern immer höchst aufregend. Was mich aber am meisten stolz macht: Das Land Kärnten und die Stadt Graz haben unser System gekauft und verwenden es seitdem. Das hat dem Land Geld eingebracht und ist ein deutliches Lob für die Qualität des Systems.“

Meilensteine der IT-Unterstützung bei Wahlen

